

Ausgerissene Seiten

Gedichte

Von Staubfeder

Kapitel 15: Liebe Kinder

[Liebe Kinder]

Liebe Kinder, nehmt doch meine Hände,
wie sie zittern schon bei jedem Male,
da ich ein weißes Blatt Papier schände
und für diese Qual mit Tränen zahle.

Liebe Kinder sehet, was mit meinen Augen ist,
dass sie schon halbmüd' kein Licht ertragen.
Sehet, was mir nicht gewähret in dieser List,
in der sich Himmel und Hölle schon vertragen.

Liebe Kinder, trinkt von meinem stummen Mund
Das Blut, in dem ich einst meine Feder getränkt.
Wünschte ich, jemand küsste meine Lippen wund
In der Geschichte, in die sich meine Liebe zwängt.

Liebe Kinder kommet, so lang die Speise langt,
aus Händen, Blut und Äuglein- ein Festschmaus!
Doch vergesst nicht, ich habe abgedankt -
Euer Kinderspiel löscht doch nur den Körper aus!